

Gemeindebrief



der evangelischen Kirchengemeinden
Dallgow - Rohrbeck - Seeburg



Dezember – Januar – Februar 2010/11

Nr. 1/2011



Aus dem Inhalt:

- Mit Frau Heinhold auf Reisen - Ausflug nach Südafrika S. 13
- Weihnachtsbäckerei: Wie wird aus einem Osterhasen ein Nikolaus? S. 15
- Grau, teurer Freund, ist alle Theorie - Pfarrer und Imame im fußball-spielerischen Dialog S. 17

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wie? Keine besinnliche Andacht zum Advent an dieser Stelle? Nein, liebe Leserin und lieber Leser, diesmal nicht. Ich möchte vielmehr mein Grußwort zu dieser Ausgabe dem Bibelwort des neuen Jahres widmen. Denn der neue Gemeindebrief gilt ja auch schon für das Jahr 2011.

Die Jahreslosung für das kommende Jahr ist eher etwas für den Alltag:

"Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem"

(Römer 12, 21)

Natürlich klingt das erst einmal etwas weltfremd. Wie soll denn das gehen, das Böse mit Gutem zu überwinden, das klappt doch nicht, oder? So bekommen die einen ein schlechtes Gewissen, weil sie diesen Anforderungen nicht genügen. Und die anderen gehen in die Offensive und fragen: „Aber, heißt es nicht auch in der Bibel „Auge um Auge, Zahn um Zahn“? Das wäre doch ein Widerspruch, oder?“

Doch, das stimmt, das steht so in der Bibel. Nur, „Auge um Auge...“ gehört zu den Rechtsgrundsätzen für das alte Volk Israel und war für die damaligen Verhältnisse (ca. 1400 v Chr) revolutionär. Hier wird nämlich die Reaktion des Geschädigten auf das Gebiet und das Maß begrenzt, in dem er geschädigt wurde. Vorher wurden eben für einen Zahn mehrere Zähne als Schadensersatz gefordert oder für ein getötetes Schaf vier Schafe. Somit drehte sich die

Gewaltspirale immer weiter bis hin zur Blutrache. Dieser neue Rechtsgrundsatz will den Menschen sagen: „Schuldig werdet ihr alle einmal. Seht daher zu, dass ihr als Schadensersatz nicht mehr verlangt, als was euch an Schaden entstanden ist.“



Wie natürlich ist es doch, Böses mit Bösem zu vergelten.

"Belügst du mich, betrüg ich dich; schlägst du mich, hau ich dich" etc. Wie eine Reihe von Dominosteinen, die automatisch umfällt, wenn der erste Stein kippt.

Nein, sagt Paulus, so nicht. Unser Leben hat in der Erlösung und Gerechtersprechung von Gott her eine ganz andere Gestalt bekommen. Wir sind von dieser so menschlichen Reaktion auf die Bosheit der anderen frei. Wir kennen gründlich das Böse in uns selbst. Und als Christen leben wir davon, dass Gott bei uns nicht Böses mit Bösem vergolten hat, sondern dass er Jesus Christus für uns Sünder sterben ließ.

Jesus Christus war so anders. Er hat sich nicht an uns gerächt, sondern ist für uns am Kreuz gestorben.

Er hat das Böse buchstäblich mit dem Guten überwunden. Er hat sich schlicht niemals zu etwas Bösem hinreißen lassen, auch wenn er öfter zornig wurde – aus Liebe zu uns Menschen. Und in Jesus sehen wir, wie der Vater ist. Seine Gesinnung sollen auch wir in uns haben. Und das ist nicht immer leicht. Seit dem Sündenfall steckt dieses Gift in uns, dieses Gift, das uns nach Rache schreien lässt. Deswegen ist das ganze zwölfte Kapitel des Römerbriefes eine Anleitung im Umgang mit anderen Menschen. Die Gemeinde wird sozusagen einen Weg entlang geführt: von der Geschwisterliebe (in der Gemeinde) zur Menschenliebe

(über die Gemeinde hinaus) bis zur Feindesliebe, um die es hier geht. Und der letzte Vers daraus, die Jahreslosung, ist zugleich Zusammenfassung und Höhepunkt des ganzen Kapitels.

Und damit sind wir nun doch wieder bei Advent und Weihnachten. Denn zu dieser Zeit ist Gott „verrückt“ – aus seiner Dimension in die unsrige. Er kam als Neugeborenes in unsere Welt - und so begann die große Rettungs- und Hilfsaktion Gottes.

Herzlichst, Ihr Pfarrer

Uwe Reinhold



Lebendiger Adventskalender im Pfarrsprengel

Auch Sie sind eingeladen!



Foto: Rainer Schmidt

Ein Fenster oder eine Tür zu öffnen und dahinter etwas Schönes zu finden - das verbinden wir mit einem Adventskalender. Beim Lebendigen Adventskalender werden auch Türen geöffnet und zwar von innen: Gemeindeglieder des Pfarrsprengels laden zur Begegnung vor ihrer Haustür ein. Auch Sie werden erwartet - zu

Plätzchen, warmen Getränken, einer Geschichte oder ein paar Liedern. An folgenden Tagen werden Sie eine Tür offen finden:

2.12. um 16 Uhr im Pfarrhaus zum Basteln mit Brigitte Heinholt und Christiane Gervelmeyer in der Joh.-Seb.-Bach-Str. 6, Dallgow

3.12. um 19 Uhr bei Annette Friedrich und Katja Anlauf in der Körnerstr. 8, Dallgow

4.12. nach dem Adventskonzert (17 Uhr) am Pfarrhaus Dallgow

8.12. um 18 Uhr bei Christel und Herbert Waeder in der Dorfstr. 21, Rohrbeck

10.12. um 16 Uhr im Pfarrhaus zum Weihnachtsplätzchen backen für Jung und Alt mit Edgar Pairan und Brigitte Heinholt

11.12. um 18 Uhr bei Fam. Mewes in der Seestr. 29, Dallgow

15.12. um 18 Uhr bei Ute Kuschneret und Ulrich Peter in der Heideallee 43, Neu Döberitz

18.12. um 18 Uhr bei Hans-Peter Pfortner und Kathleen Rosenstiel in der Dorfstr. 8, Rohrbeck

22.12. um 18 Uhr bei Therese Härtel und Stephan Hebold in der Dorfstr. 5, Rohrbeck

EF

Alljährliches Adventskonzert

Sa. 4. Dez., 17 Uhr

in der Dallgower Kirche

Chor und Instrumentalisten unter der Leitung von Therese Härtel singen und spielen weihnachtliche Musik.

Anschließend lädt der GKR Dallgow zu Glühwein und Plätzchen ein.

Konzert

„Vocalkreis Potsdam“

So. 12. Dez., 15 Uhr

in der Dallgower Kirche

Der Kammerchor „Vocalkreis Potsdam“ singt unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Matthias Jacob geistliche und weltliche a-cappella-Musik.



Vorstellung der neuen Konfirmanden im Pfarrsprengel

25 Konfirmanden aus Dallgow, Rohrbeck und Seeburg beginnen in diesem Jahr ihre "Glaubensreise" mit dem Ziel der Konfirmation im Jahr 2012. Am 19. September haben sie sich im Gottesdienst in Rohrbeck und Seeburg den Gemeinden vorgestellt.

Ich würde mich freuen, wenn Sie als Gemeindemitglied die Jugendlichen im Gottesdienst herzlich willkommen heißen. Und auch für die eine oder den anderen beten könnten, z.B. dass die Konfirmanden auf ihrer Reise die Beziehung zu Gott ganz persönlich entdecken.

Aber auch, dass der Glaube an Jesus Christus für sie eine tragfähige Lebensbasis über den Konfirmandenunterricht hinaus bilden kann.

Ihr Pfarrer Uwe Heinhold

Aus Dallgow sind dabei: Celina Krellmann (Foto folgt auf der nächsten Seite) und



Lukas und Dion Gall



Kevin Mewes



Karim Gumbrecht



Theresa Grunefeld



Dennis Mechelke



In Rohrbeck werden 2012 zwölf Jungen und Mädchen konfirmiert:



Mona Aulenbacher, Celina Krellmann



Stefanie Wolf



Justin Bär



Nicole Busse



Antonia Priebe



Elina Meyer



Julika Dieterle



Markus Briedigkeit



Michelle Merory



Noch mehr Rohrbecker Vorkonfirmanden



Tom Schulz



Jakob Gocht



Lena Beyer

In Seeburg werden im Jahr 2012 konfirmiert: Julika Bach und



Jonas Handtke



Ricarda Ritter



Jana Steffens



Michelle Fürst



Laura Steffens

Dallgow**Jubelkonfirmation im Goldenen September**

meindehauses ein gemütliches Beisammensein statt. Viele Jubilare folgten der Einladung zum Gottesdienst und dem anschließenden Kaffee und Kuchen. Die meisten der ehemaligen Konfirmanden sahen sich nach langer Zeit wieder und führten angeregte Gespräche. Die Tischdekoration für diesen Anlass wurde von der Weinbergkirchengemeinde Spandau gesponsert.

Silvia Jaschok

Am 5. September fand in Dallgow die Goldene Konfirmation des Jahrganges 1960 und die Diamantene Konfirmation des Jahrganges 1950 statt. Vor fünfzig Jahren wurden konfirmiert: Marlies Synok, Rut Lemke, Hans-Peter Wichmann, Ute Kirchberg und Jutta Große.

Vor 60 Jahren wurden konfirmiert: Otto Boltz, Klaus Thiele, Christa Richter und Helga Thurmman.

Die Feierlichkeiten begannen um 14 Uhr mit einem Gottesdienst in der Dorfkirche. Im Anschluss daran fand in den umgebauten Räumen des Ge-

**Gemeindekirchenratswahl in Dallgow 2010**

Am 3. Oktober waren die Dallgower Gemeindeglieder zur Wahl von drei neuen Gemeindekirchenratsmitgliedern aufgerufen. 67 Gemeindeglieder haben von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht, 3 Stimmzettel waren ungültig.

Es entfielen auf:

Heike Kluchert: 57 Stimmen

Frank Guse: 40 Stimmen

Edgar Pairan: 37 Stimmen

Silvia Jaschok 35 Stimmen

Damit sind zu Ältesten gewählt worden:

Heike Kluchert, Frank Guse und Edgar Pairan

Silvia Jaschok rückt in die Position der Ersatzältestin.

Der Gemeindekirchenrat dankt allen, die sich an der Wahl beteiligt haben und wird sich nach Kräften bemühen, das in ihn gesetzte Vertrauen verantwortungsvoll im Sinne der Gemeinde zu erfüllen.

Der Gemeindekirchenrat



Bitte melden!

Sollten Sie als Spender noch keine Spendenbescheinigung bekommen haben, fehlt uns vielleicht Ihre Adresse. Dann melden Sie sich bitte unbedingt bei der Schatzmeisterin des Vereins, Kathleen Rosenstiel, Dorfstr. 8, Tel. 0160/94778431.

Rohrbeck



Reges Gemeindeleben in Rohrbeck



Foto: Andreas Krüger

Trauerungen und Taufen

In den vergangenen Monaten wurden in der Rohrbecker Kirche viele schöne Ereignisse gefeiert. Fünf Täuflinge wurden mit dem Wasser aus der Schale des Rohrbecker Taufengels gesegnet, davon zwei in Verbindung mit der Trauung der Eltern.

60 Jahre ist es her

Zum Herbstbeginn gab es mehrere Diamantene Jubiläen. Am 25. September feierte das Ehepaar Paul und Klara Dietrich seine Diamantene Hochzeit. Vor 60 Jahren hatten sich die Eheleute das Ja-Wort gegeben.

Am 3. Oktober, dem Erntedankfest feierten Christel Lompe, geb. Peters, Joachim Zirzlaff und Doris Mikoleit, geb. Kempfer ihre Diamantene Konfirmation in Rohrbeck. Im Frühjahr 1950 waren sie am Rohrbecker Altar eingesegnet worden.

Sanierungskonzerte

Nach den Sommerferien luden der Gemeindevorstand und der Förderkreis Kirchensanierung Rohrbeck noch einmal zu zwei Benefizkonzerten ein:

Harald Petzold versetzte am 12. September gemeinsam mit seinen Musikern die zahlreichen Zuhörer in die Zeit des jüdischen Stetls. Seine Geschichten und Lieder erzählten mal ko-

misch, mal melancholisch vom Leben der osteuropäischen Juden in vergangenen Jahrhunderten.

Am 2. Oktober war die A Capella-Gruppe "Fishing for Compliments" in der Rohrbecker Kirche zu hören. Die zwölf Sängerinnen und Sänger aus Berlin sangen zum zweiten Mal in Rohrbeck und hatten eine Menge Fans angezogen, die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Mit "A Lonesome Road" und anderen bekannten Stücken aus Pop und Swing waren sie wieder auf Komplimentefang und konnten am Ende mit der Ausbeute sehr zufrieden sein.

EF



Foto: Christel Waeder



Unglaublich, aber wahr: Noch vor dem Einsetzen von Frost und Schnee konnte der zweite Bauabschnitt der Sanierung beendet werden. Die Regenwasserableitung und Pflasterung ist abgeschlossen, die Leuchten werden gerade installiert. Zum Gottesdienst am Heiligabend ist voraussichtlich auch das neue Kirchentor fertiggestellt. Damit geht die Sanierung der Außenhülle an der Rohrbecker Kirche einem glücklichen Ende entgegen.

Noch vor zwei Jahren war nicht sicher, ob für die geplanten Arbeiten überhaupt Geld da sein würde. Dann haben Kirchengemeinde, Kirchenkreis, Landeskirche, Land Brandenburg und

Baufortschritt in Rohrbeck

2. Bauabschnitt der Hüllensanierung ist abgeschlossen

die Kommune Dallgow in einem gemeinsamen Kraftakt mehr als 200 000 Euro zusammengelegt, um die notwendigen Arbeiten zu finanzieren. Viele große und kleine Spenden an die Kirchengemeinde und den Förderkreis haben der Kirchengemeinde ermöglicht, ihren Anteil an den Kosten zu tragen.

Aber das Geld ist nur eine Sache. Eine unschätzbare Leistung mit großem Einsatz hat das Ing.büro Ingo Dreger für die Kirchensanierung erbracht. Ohne die fachkundige und sorgfältige Planung, Bauleitung und Abstimmung mit diversen Ämtern hätte die Gemeinde die Sanierung gar nicht beginnen, geschweige denn schaffen können. Weit über den Acht-Studenten tag hinaus haben Ingo und Martina Dreger sowie Jens Hölzinger für Rohrbeck gearbeitet und auch gekämpft. Ohne Ermüdungserscheinungen

haben sie dem Gemeindegemeinderat, dem Denkmalschutz und dem kirchlichen Bauamt die Maßnahmen erläutert und sie vom Sinn der Maßnahmen überzeugt.

Die größte Überzeugungsleistung betrifft die Fenster in der Apsis. Vermutlich in den 40er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde in die Chorfenster der Rohrbecker Kirche eine industriell hergestellte „Wickelware“ eingesetzt, geschuldet den schwierigen Bedingungen der damaligen Zeit. Diese Fenster möchte die Gemeinde jetzt im Zusammenhang mit der geplanten Innensanierung erneuern und künstlerisch gestalten lassen. Auch für die Innensanierung hat der Gemeindegemeinderat wieder das Büro Dreger beauftragt, eine Planungsunterlage zu erarbeiten. Sie liegt inzwischen vor.

EF



Fotos: Christel Waeder



Einladung zum
Dankgottesdienst
anlässlich des er-
folgreichen Ab-
schlusses der
Hüllensanierung

Am 20. Feb. 2011
um 18 Uhr in der
Rohrbecker Kirche

Wir freuen uns auf
Sie

Der GKR Rohrbeck



DEZEMBER	DALLGOW	ROHRBECK
Donnerstag, 02.12.2010	16:00 h Basteln von Geschenktüten	
Freitag, 03.12.2010		18:30 h Advent zum Innehalten
Samstag, 04.12.2010	17:00 h Adventskonzert (mit Chor)	
Sonntag, 05.12.2010 2. Advent		16.00 h Andacht und Adventssingen
Freitag, 10.12.2010	16:00 h Backen mit Jung und Alt	10.00 h Ev. Abendmahls-Gottesdienst im Pflegeheim des Johanneshauses
Samstag, 11.12.2010	15:00 h Festlicher Adventsnachmittag für 55+	
Sonntag, 12.12.2010 3. Advent	10.30 h Gottesdienst (Lektorin Heydolph) 15:00 h Konzert mit Vocalkreis Potsdam	
Freitag, 17.12.2010		18:30 h Advent zum Innehalten
Sonntag, 19.12.2010 4. Advent	17:00 h Weihnachten im Pfarrgarten 18:00 h Krippenspiel	
Freitag, 24.12.2010 Heiliger Abend	16:00 h Christvesper (Pfr. Heinhold) (mit Chor)	15:00 h Gottesdienst mit Krippenspiel (Pfrn. Deml-Groth) 18:00 h Christvesper (Pfr. Heinhold)
Samstag, 25.12.2010 1. Christtag	10.30 h Gottesdienst (Pfr. Heinhold)	
Sonntag, 26.12.2010 2. Christtag		10.30 h Gottesdienst (Pfr. Heinhold)
Freitag, 31.12.2010 Altjahresabend/Silvester	18:00 h Abendmahls-Gottesdienst	
JANUAR	DALLGOW	ROHRBECK
Samstag, 08.01.2011		
Sonntag, 09.01.2011 1. Sonntag n. Epiphantias		10.30 h Tauf-Gottesdienst /Kinder-Gottesdienst 16.00 h Kinder-Kino
Mittwoch, 11.01.2011		
Sonntag, 16.01.2011 2. Sonntag n. Epiphantias	10.30 h Gottesdienst	
Freitag, 21.01.2011		10.00 h Ev. Abendmahls-Gottesdienst im Pflegeheim des Johanneshauses
Sonntag, 23.01.2011 3. Sonntag n. Epiphantias		10.30 h Gottesdienst
Sonntag, 30.01.2011 4. Sonntag n. Epiphantias	10.30 h Gottesdienst	
FEBRUAR	DALLGOW	ROHRBECK
Samstag, 05.02.2011		
Sonntag, 06.02.2011 5. Sonntag n. Epiphantias		10.30 h Gottesdienst /Kinder-Gottesdienst 16.00 h Kinder-Kino
Sonntag, 13.02.2011 Letzter Sonntag n. Epiphantias	10.30 h Gottesdienst	
Freitag, 18.02.2011		10.00 h Ev. Abendmahls-Gottesdienst im Pflegeheim des Johanneshauses
Sonntag, 20.02.2011 Septuagesimä		18.00 h Dank-Gottesdienst zum Abschluss der Hüllensanierung
Sonntag, 27.02.2011 Sexagesimä	10.30 h Gottesdienst	



Besondere Termine auf einen Blick

SEEBURG	DEZEMBER
	02.12.2010
	03.12.2010
18:00 h Gottesdienst mit Adventssingen	04.12.2010
	05.12.2010
	10.12.2010
	11.12.2010
	12.12.2010
	17.12.2010
16:00 h Krippenspiel	19.12.2010
15:00 h Christvesper (Pfr. Heinhold) 17:00 h Christvesper (Pfr. Berg)	24.12.2010
	25.12.2010
	26.12.2010
15:00 h Abendmahls-Gottesdienst 17:00 h Orgelkonzert	31.12.2010
SEEBURG	JANUAR
18.00 h Gottesdienst	08.01.2011
	09.01.2011
15.00 h Seniorenkaffee	11.01.2011
18.00 h Taizé - Andacht	16.01.2011
	21.01.2011
	23.01.2011
	30.01.2011
SEEBURG	FEBRUAR
18.00 h Gottesdienst	05.2.2011
	06.02.2011
	13.02.2011
	18.02.2011
10.30 h Gottesdienst	20.02.2011
	27.02.1011

- Lebendiger Advent im Pfarrhaus

Do. 2. Dez., 16 Uhr: Brigitte Heinhold und Christiane Gervelmeyer laden zum generationsübergreifenden Basteln ein.

Fr. 10. Dez., 16 Uhr: Brigitte Heinhold und Edgar Pairan laden ein zum Plätzchenbacken für Jung und Alt - fertiger Teig kann mitgebracht werden.

Sa. 11. Dez., 15 Uhr: Die Generation 55+ ist herzlich zum festlichen Adventsnachmittag eingeladen. Anmeldungen erbeten bis 1.12. unter Tel. 03322/3462

- Advent zum Innehalten in Rohrbeck

Fr. 3. Dez. und 17. Dez., jeweils 18.30 Uhr in der Rohrbecker Kirche

- Adventskonzert in Dallgow

Sa. 4. Dez., 17 Uhr in der Dallgower Kirche

Das alljährliche Adventskonzert mit Chor und Instrumentalisten unter der Leitung von Therese Härtel lädt zu weihnachtlicher Musik ein.

- Adventssingen in Seeburg und Rohrbeck

Sa. 4. Dez., 18 Uhr Gottesdienst und Adventssingen mit Pfr Wiarda in der Seeburger Kirche

5. Dez., 16 Uhr Andacht und Adventssingen mit Pfr Heinhold in der Rohrbecker Kirche

- **Konzert des „Vocalkreis Potsdam“ in Dallgow**

So. 12. Dez., 15 Uhr in der Dallgower Kirche

Der Kammerchor „Vocalkreis Potsdam“ singt unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Matthias Jacob geistliche und weltliche a-cappella-Musik.

- Weihnacht im Pfarrgarten mit Krippenspiel

So. 19. Dez., 17 Uhr am Dallgower Pfarrhaus

Einladung zum Spiel des Posaunenchores, Krippenspiel und warmen Getränken und Speisen.

Weitere Krippenspiele finden in Seeburg am 19. Dez. um 16 Uhr und in Rohrbeck am 24. Dez. um 15 Uhr statt.

- Orgelkonzert zu Silvester

Fr. 31. Dez, 17 Uhr in der Seeburger Kirche

Orgelmusik gespielt von Udo Agnesens

- Kinderkino siehe S. 15

- Seniorenkaffee in Seeburg

Mi. 11. Jan., 15 Uhr in der Seeburger Kirche

Anne-Gret Krämer liest Gedichte von Joachim Ringelnatz.

- Taizé-Andacht in Seeburg

16. Jan., 18 Uhr in der Seeburger Kirche

Vom Säen und Ernten

Erntedank am Tag der deutschen Einheit



Fotos: Gabriele Sommer

Die Seeburger Landwirte präsentierten auch in diesem Jahr ihre Feldfrüchte der letzten Ernte stolz auf ihren bunt geschmückten Wagen. Wie immer erfreuten sich nicht nur die Bewohner beim Anblick der vorbeifahrenden Traktoren, sondern auch die Kinder, die sichtlich viel Spaß am Mitfahren hatten. Angekommen auf dem Platz vor dem Feuerwehrgerätehaus warteten schon viele Gemeindemitglieder auf die anschließende Andacht. Bei strahlendem

Sonnenschein versammelten sich die Besucher vor dem Altar, traditionell geschmückt mit Brot, Ähren und Weintrauben, naturnah umgeben von Feldern und Wiesen.

In den Mittelpunkt seiner Andacht stellte Herr Pfarrer Heinholt Worte von Paulus aus dem **Brief an die Korinther**: „Was der Mensch sät, das wird er auch **ernten**.“ **Sehr anschaulich** verdeutlichte er diesen Zusammenhang an der Arbeit der Bauern. Je mehr Körner man aussät, desto größer wird auch die Ernte sein. Herr Pfarrer Heinholt führte weiter aus, wie treffend Paulus mit diesen Worten vom Säen und Ernten das gesamte menschliche Tun beschreibt. Dabei bezieht sich das Säen auf das alltägliche Leben, das geprägt ist durch Denken und Reden, aber vor allem durch sehr unterschiedliches Handeln.

Entscheidend für die menschliche Ernte ist nicht nur die

Seeburg



Quantität, sondern auch die Qualität des Einsatzes. Dies gilt für materielle Dinge wie auch für viele immaterielle Werte, die **unser Leben „erträglicher“** machen. Wie leer wäre ein Leben ohne Zuneigung, Liebe, Verständnis oder Toleranz. Nur wer in der Lage ist, diese Tugenden selbst zu leben, der wird auch von anderen diese positiven Eigenschaften des Lebens ernten können. In diesem Sinne haben auch die Menschen in den neuen Bundesländern vor mehr als zwanzig Jahren durch ihre friedlichen Demonstrationen den Gedanken einer gesamtdeutschen Einheit gesät. Geerntet haben sie eine Vereinigung beider deutscher Völker, die nun seit zwei Jahrzehnten in einer freiheitlichen Demokratie friedlich zusammenleben.

Wie immer an dieser Stelle sei allen Helfern, Landwirten und Posaunenbläsern für ihre Mitwirkung und Unterstützung an diesem Nachmittag gedankt.

Gabriele Sommer



Mit Gesängen beten

Taizé-Gottesdienst

in Seeburg

am 16. Januar 18 Uhr

Gemeinsam werden wir meditative Lieder anklängen und zwischendurch die Stille auf uns wirken lassen.

Mit Frau Heinhold auf Reisen Seniorenkaffee in Seeburg



Am Mittwoch, dem 8. September begrüßte Frau Neumann vom GKR Seeburg etwa 20 Senioren in der Dorfkirche zur herbstlichen Kaffeetafel und zum Vortrag von Brigitte Heinhold über Südafrika.

Frau Heinhold lud die Besucher zu einer spannenden Reise in die uns fremde Kultur des afrikanischen Landes ein. Sie war im Jahr 2006 mit einer Freundin mehr als drei Wochen durch das Land gereist.

Für die Teilnehmer dieses Seniorennachmittags begann der Ausflug in Kapstadt, der drittgrößten Stadt im Südwesten der Republik Südafrika. Wunder-schöne Landschaftsaufnahmen vom Tafelberg, dem Wahrzeichen Kapstadts, der die Skyline dieser Metropole unverwechselbar prägt und seit der Fußball-Weltmeisterschaft 2010 weltweit bekannt ist, verzauberten die Zuhörer. Ein Muss für jeden Reisenden ist auch das Kap der Guten Hoffnung am fast

südlichsten Zipfels Afrikas, das mit seinen gewaltigen Felslandschaften unvergleichbare Bilder liefert.

Daneben bekamen die Zuhörer aber auch einen Eindruck von Robben Island, einer Gefängnisinsel im atlantischen Ozean vor Kapstadt, wo der Apartheitsgegner Nelson Mandela viele Jahre seines Lebens verbrachte. Diese menschenunwürdigen Zustände machten die älteren Herrschaften sehr betroffen, ja fast sprachlos.

Nach diesem sehr emotionalem Sightseeing in und um Kapstadt ging die Reise weiter nach Pretoria. Nördlich und östlich dieser Stadt liegt der Kirchenkreis Tshwane, der seit über dreißig Jahren mit dem Kirchenkreis Reinickendorf freundschaftlich verbunden ist. Frau Heinhold unternahm diese Reise vornehmlich zur Stärkung dieser Partnerschaft und um zu schauen, wo Hilfe am nötigsten und sinnvollsten ist.

Seeburg



Tshwane besteht vorwiegend aus ländlichen Gebieten, in denen die Mehrheit der schwarzen Bevölkerung noch in ökonomisch schwierigen Verhältnissen lebt. Frau Heinhold hat in verschiedenen Familien gelebt und von den Begegnungen mit ihren schwarzen Gastgeberinnen sehr bewegende Bilder gezeigt. Bemerkenswert ist die Lebensfreude und der Optimismus, den die Menschen trotz ihrer kritischen Lebensbedingungen ausstrahlen.

Anschließend ging es zurück in die Heimat, wo Frau Heinhold noch für zahlreiche Fragen und Diskussionsbeiträge zur Verfügung stand. Ein wirklich ergreifender Vortrag, der nicht nur die Schönheit des Landes, sondern auch hautnah die Probleme vieler Menschen vermittelte, die immer noch aus den Folgen der Apartheid resultieren.

Einen herzlichen Dank an Frau Heinhold, die an diesem Nachmittag den Senioren sehr persönliche Einblicke in dieses multikulturelle Land vermittelte.

Gabriele Sommer



Eine fröhliche Stimmung herrschte am 29. August in Dallgow im Gottesdienst. Da wurde gesungen, geklatscht und Hände und Arme flogen beim Singen in die Luft. Es war der diesjährige Einschulungsgottesdienst, zu dem viele Erstklässler mit ihren Eltern gekommen waren. Manche I-Männchen hatten sogar ihren Schulranzen und die Zuckertüte mitgebracht und saßen ganz stolz vorn in der ersten Reihe. Dort waren die Plätze für sie reserviert, damit sie einen unverstellten Blick auf das große Bild hatten, das im Altarraum aufgespannt war. Auf diesem Bild konnte man die Geschichte sehen und verfolgen, die Frau Paul erzählte. Die Geschichte von einem kleinen Spatzen, der nur langsam, dann aber umso nachhaltiger lernte, in seinem Leben auf Gottes Hilfe und Segen zu vertrauen.

Dieser kleine Spatz machte sich nämlich über viele Dinge Sorgen und zweifelte, ob er mit all den großen und kleinen Aufgaben im Leben zurechtkommt und ob sein Leben gut und gesichert verlaufen wird. Ob es nun ums Fliegen lernen ging oder die Futtersuche, um den Schutz

Wie ein Vogelkind im Nest Einschulungsgottesdienste in Dallgow und Seeburg

vor großen Raubvögeln oder die Versorgung der eigenen Kinder. Der kleine Spatz wurde von seinen Eltern liebevoll umsorgt und hörte vom Spatzenvater, dass er sich keine Sorgen zu machen brauche. Denn wir haben einen Vater im Himmel, der weiß, was wir brauchen und der für uns sorgt. Doch der kleine Spatz musste noch viele eigene Erfahrungen machen und schließlich die Taube treffen, die ihm nochmals bestätigte, dass unser Vater im Himmel für uns da ist und uns zur Seite steht. Als der kleine Spatz das für sich erkannt hatte, konnte er es voll Freude und Zuversicht an seine eigenen Kinder weitergeben: Wer sich auf Gott verlässt, auf Gott den Herrn allein, der ist wie ein Vogelkind in dem Nest, so wird er gesegnet sein.

Diese Erkenntnis des kleinen Spatzen wurde während der Geschichte immer wieder von allen Gottesdienstbesuchern in einem kleinen Lied gesungen. Die Kinder durften so erfahren, dass auch sie mit ihren Sorgen und Fragen nicht allein sind, dass sie auf Gott vertrauen dürfen und sich von ihm begleitet und geschützt wissen, wie es der kleine Spatz erlebt hat.

Dieser Zuspruch tut ganz besonders gut, wenn ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Denn **auch wenn die „großen“** Schulkinder stolz sind, diesen wichtigen Schritt jetzt zu gehen, wenn Neugier und Entdeckerfreude in ihren Gesichtern zu erkennen sind, so kann in einem stillen Moment der Blick auch et-

was ernster werden. Ja, Schulkinder sind sie jetzt. Aber groß? Im Kindergarten waren sie zum Schluss die Großen, da hatten sie alles gelernt, was es dort zu lernen gab. Jetzt sind sie in der Schule wieder die Kleinen, fangen wieder ganz von vorn an. Da kann sich schon Unsicherheit einschleichen. Schaffe ich auch all das, was in der Schule von mir verlangt wird? Hilft mir jemand, wenn ich mal allein nicht weiterkomme? Diese Fragen hängt keiner an die große Glocke, jeder will Köhner und Sieger sein; aber diese Fragen sind da.

Und diese Fragen werden gehört und ernst genommen. Das erlebten die Kinder im Einschulungsgottesdienst in der Geschichte vom kleinen Spatzen. Am Ende des Gottesdienstes segnete Pfarrer Heinhold unter einem großen Schirm besonders die Erstklässler, aber auch alle anderen Kinder. So können sie voll Freude und Zuversicht in den neuen Lebensabschnitt und das neue Schuljahr gehen.

Auch wenn in diesem Jahr in Seeburg, wo am Nachmittag ein zweiter Einschulungsgottesdienst stattfand, kein Einschulungskind zum Gottesdienst gekommen ist, so konnten doch die Erwachsenen etwas von der Geschichte und Erfahrung des kleinen Spatzen für sich selbst mitnehmen. Denn Sorgen und Unsicherheiten, wenn etwas Neues beginnt, die kennt sicher jeder von uns.

Claudia Paul



Kinderkino in Rohrbeck



Immer Sonntags

9. Januar
16 Uhr

Winky will ein Pferd

Belgien / Niederlande 2005, 96 Min.,
empf. ab 5 Jahren, FSK o.A.,

13. Februar
16 Uhr

Ronja Räubertochter

Schweden / Norwegen 1984, 126 Min.
empf. ab 8 Jahren, FSK 6 Jahre.

Gemeindesaal der Rohrbecker Kirche
Dorfstr. 6, 14624 Dallgow-Döberitz

Eintritt frei



Weihnachtsbäckerei

Wie wird aus einem Osterhase ein Nikolaus?

Zutaten für vier Backbleche

500 g Mehl Type 405

250 g Zucker

1 Päckchen Vanillezucker

250 g Butter

2 Eier

Spekulatiusgewürz o.ä.

1/2 Päckchen Backpulver

Zubereitung

Die Zutaten alle zusammen in einer Rührschüssel erst mit den Knethaken des Rührgeräts vermengen, dann mit den Händen kräftig verkneten. Den Teig mind. 30 Minuten kalt stellen.

Dann die Arbeitsfläche mit Mehl bestreuen, den Teig portionsweise auf der Arbeitsfläche ausrollen und mit Ausstechformen Plätzchen ausstechen. Diese auf ein mit Backpapier aus-

gelegtes oder gefettetes Backblech legen und im vorgeheizten Backofen jedes Blech 8 - 12 Minuten bei 200°C (Ober-/Unterhitze) backen.

Die Plätzchen auf einem Kühlgitter auskühlen lassen und dann nach Wunsch verzieren.

Tipp von Wenzel Hebold

Hat man für die Weihnachtsbäckerei nur einen Osterhasen als Ausstechform zur Verfügung, muss das nicht das Aus für den Nikolaus bedeuten. Man sticht mit der Form aus dem Teig einen Osterhasen aus, trennt säuberlich das eine Ohr ab und setzt es der Figur als Bart ans Gesicht. An das verbliebene Ohr setzt man eine kleine Kugel, fertig ist die Mütze des Nikolaus.

EF



Krippenspiele im Pfarrsprengel

19. Dez. um 16 Uhr in
der Seeburger Kirche

19. Dez. um 18 Uhr im
Dallgower Pfarrgarten

24. Dez. um 15 Uhr in
der Rohrbecker Kirche

Pflegeeltern dringend gesucht

Sozialdezernent Wolfgang Gall bittet die Menschen im Kirchenkreis um Hilfe

Für manche Kinder und Jugendliche ist es aus unterschiedlichen Gründen vorübergehend, längerfristig oder auf Dauer nicht möglich, in der eigenen Familie zu leben. Der Landkreis Havelland sucht deshalb dringend Familien (aber auch Einzelpersonen), die bereit und in der Lage sind, ein Pflegekind in ihre Familie aufzunehmen. Aktuell sucht das Jugendamt Pflegestellen für etwa zwanzig Kinder und Jugendliche, darunter einige Geschwisterkinder.

Pflegeeltern geben Kindern und Jugendlichen ein Zuhause und begleiten sie ein Stück auf ihrem Lebensweg. Pflegekinder sind Kinder mit zwei Familien, sie haben eine Pflegefamilie und die Familie ihrer leiblichen Eltern. Pflegekinder brauchen ein stabiles Umfeld, Zeit, Liebe und Geduld.

Pflegeperson zu sein, ist keine leichte Aufgabe und alles andere als ein Job. Es wird viel Idealismus und Hingabe verlangt.

Doch ist es nicht trotz aller Schwierigkeiten eine wunderbare Aufgabe, Anteil an der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu haben?

Das Jugendamt unterstützt Pflegefamilien. Neben der finanziellen Unterstützung hat der Landkreis den Jugendhilfeträger „Outlaw“ mit dem Pflegekinderdienst beauftragt. Dieser hält ein umfangreiches Angebot vor: Beratung von Interessenten und Durchführung des Bewerbungsverfahrens. Der Pflegekinderdienst wirkt mit bei der Vermittlung von Kindern in Pflegestellen. Neben den Beratungs- und Fortbildungsangeboten ist der Pflegekinderdienst in Krisenfällen 24 Stunden erreichbar.

Weitere Informationen sind erhältlich:

Pflegekinderdienst Havelland,
Büro Falkensee,
Bahnhofstraße 87/89
14612 Falkensee
Tel.: (033 22) 21 28 13

eMail: pkd-falkensee@outlaw-jugendhilfe.de,
Internet: www.outlaw-jugendhilfe.de/falkensee.html

Pflegekinderdienst Havelland,
Büro Rathenow,
Große Hagenstr. 18b
14712 Rathenow
Tel.: (033 85) 49 68 09,
eMail: pkd-rathenow@outlaw-jugendhilfe.de

Landkreis Havelland, Jugendamt, Dienststelle Nauen, Pflegekinderdienst
Goethestraße 59/60
14641 Nauen
Tel. (033 21) 403 5205,
eMail: christine.seeberger@havelland.de

Mit besten Grüßen,
Wolfgang Gall

Landkreis Havelland
Dezernent für Soziales, Jugend und Gesundheit

Herzliche Einladung zur Männerarbeit im Kirchenkreis

An jedem 3. Montag im Monat in der Zeit von 19:00 bis 21:00 Uhr treffen wir uns abwechselnd im Gemeindehaus Wustermark und im Gemeindehaus Falkensee-Seegefeld. Die nächsten Termine:

Montag, 15.11.2010 im Gemeindehaus Falkensee, Bahnhofstraße 51

Thema: Philipp Melanchthon und die Ökumene - M. Peukert

Montag, 20.12.2010 im Gemeindehaus Wustermark, Fr. - Rumpf- Str. 11

Thema: Wie wir Weihnachten feiern – was ursprünglich zum Weihnachtsfest gehört - Dr. D. Herrmann / W. Schröder

Montag, 17.01.2011 im Gemeindehaus Falkensee, Bahnhofstraße 51

Thema: Mut zum Ich - R. Vogel

Montag, 21.02.2011 im Gemeindehaus Wustermark, Fr. - Rumpf- Str. 11

Thema: „Das Beste kommt zum Schluss“ – Film-Gespräch

Montag, 21.03.2011 im Gemeindehaus Falkensee, Bahnhofstraße 51

Thema: Das Rollenverständnis des Mannes aus biblischer Sicht - Pfr. M. Burmeister

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit.

Rüdiger Vogel

Tel.: 03322 / 42 68 50

Email: vogelnest-falkensee@t-online.de

Wolfgang Schröder

Grau, teurer Freund, ist alle Theorie Pfarrer und Imame im fußball-spielerischen Dialog

Die Islamische Föderation in Berlin meldet: „Das interreligiöse 3-Lnderfuballturnier war ein voller Erfolg.“ Worum geht’s? Im September hat die gemischt-geistliche Berliner Fußballmannschaft, besetzt mit Imamen und Pfarrern, das Turnier in Göteborg - fast - gewonnen. Nachdem die Mannschaft, die zum ersten Mal in dieser Formation antrat, die Partien gegen Leicester und Göteborg zunächst für sich entschieden hatte, verlor sie im Finale durch Elfmeterschießen. Die Spielerfrauen hatten ihre Männer dabei unterstützt - und vorbeigeschossen. Man merkt, es geht im interreligiösen Fußball nicht immer ganz bierernst zu.

Angefangen hat das religionsbergreifende Fußballspielen in Deutschland im WM-Jahr 2006. Pfarrer und Imame aus Berlin traten zum ersten Mal auf dem Fußballplatz gegeneinander an, das Spiel endete mit (ungefähr)13:1 Toren für die Pfarrer.

Es kam zu keinen Krawallen, im Gegenteil, die Imame bewiesen Humor: Sie seien eben vor allem geistig trainiert. Mit ihrem „barmherzigen Abwehrverhalten“ haben sie sich die Zuneigung der Zuschauer erspielt, schrieb die FAZ.

Pfarrer Roland Herpich, damals Superintendent im Kirchenkreis Wilmersdorf und immer schon begeisterter Fußballer vor dem

Herrn, hat die sportliche Begegnung zwischen evangelischen und muslimischen Geistlichen in Berlin ins Leben gerufen. Er griff damit eine Idee aus England auf und verließ sich dabei auf seine Erfahrung: „Eine gemeinsame Sache bringt die Menschen einander näher als alle theoretischen Erklärungen.“

Imran Sagir vom Mitveranstalter Inssan e.V. bestätigt, der „greifbare Kontakt“ sei wichtig, Gesprächsrunden zwischen



Geistlichen mehrerer Konfessionen wären meist nicht nur trocken, sondern auch schlecht besucht!

Das kann man von den Fußballspielen der Geistlichen nicht behaupten. In diesem Jahr fand die Begegnung zum fünften Mal statt, jedes Jahr verfolgen hunderte Zuschauer und auch zahlreiche Pressevertreter das Spiel. Die Ergebnisse sind längst nicht mehr so eindeutig wie am Anfang. 2007 gewannen die Pfarrer noch einmal mit 6:2, im Jahr darauf besiegten die Imame die Pfarrer mit 4:0. Sehr ausgewogen endete die Partie 2009, es ging 0:0 aus. Prinz Charles war zufällig im Lande und ließ es

sich nicht nehmen, mit Camilla den Pokal zu überreichen - an beide Mannschaften.

In diesem Jahr ging es wieder 9:2 für die Pfarrer aus, die Entwicklung bleibt spannend. Aber dem Initiator und Mannschaftskapitn Roland Herpich, seit Sommer 2010 Direktor des Berliner Missionswerk, kommt es auf etwas anderes an: Er möchte, dass trotz des Ehrgeizes auf beiden Seiten die Freude und der Humor bei diesen sportlichen Begegnungen im Vordergrund stehen. Es habe sich in den vergangenen Jahren dadurch eine freundschaftliche Nähe entwickelt, anfangs seien die Mienen der Spieler eher finster gewesen. Nicht alles sei selbstverständlich und einfach gewesen, zum Beispiel ist es

unter muslimischen Männern nicht üblich, sich in der gemeinsamen Kabine umzuziehen oder gemeinsam zu duschen. Die kulturellen Unterschiede seien auf jeden Fall da, auch wenn auf dem Spielfeld alle die gleichen Regeln akzeptierten.

Kritikern der multireligiösen Aktivitäten (es gab auch schon jüdische Linienrichter) hält Herpich entgegen, dass die Pfarrer mit ihrer Bereitschaft zum gemeinsamen Fußballspiel und Dialog nichts von ihrem Glauben aufgeben. Es sei ein Irrtum zu denken, die Unterschiede würden dadurch eingeebnet.

EF



*Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr wünschen Ihnen,
liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser,
Ihr Pfarrer Heinhold und die Gemeindeglieder
Dallgow, Rohrbeck und Seeburg*

Dank für Kleiderspenden

Das Spangenberg-Sozial-Werk e.V. dankt auch in diesem Jahr wieder herzlich für die gespendeten Kleidungsstücke.

Bei der Sammlung im Monat September betrug das Sammelaufkommen im Kirchenkreis Falkensee 5.800,00 kg. Der Pfarrsprengel Dallgow hat mit 700 kg dazu beigetragen.

Angemessene Kleidung ist ein grundlegendes Bedürfnis

Der Geschäftsführer Ulrich Müller schreibt in seinem Dankbrief vom 5.10.2010:

„Ein neuer Arbeitszweig ist die Hilfe im eigenen Land. Mit großer Sorge beobachten wir die sich verändernde soziale Situation. Mehr und mehr Kleiderkammern und soziale Kaufhäuser entstehen, und kleine Einrichtungen verzeichnen stetig wachsenden Zulauf und eine große Nachfrage. Kinderkleidung bestimmter Größen, Übergrößen für Erwachsene, Haushaltswäsche und Schuhe stehen auf der Bedarfsliste oft ganz oben. Spangenberg hilft örtlichen Einrichtungen, diesen

Herausforderungen besser gerecht zu werden. Wir liefern auf Bestellung, ergänzen das Sortiment und unterstützen die oft ehrenamtlich mitarbeitenden Helferinnen und Helfer vor Ort. Mit dieser kostenlosen Unterstützung bringen wir unsere Hilfsgüter direkt zu den Mitmenschen, die ohne diese Sachspenden vor noch größeren finanziellen Sorgen ständen.“

CW

Weitere Infos unter:

www.spangenberg-chancen.de

Familiennachrichten

Getauft und in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden in Rohrbeck

Alicia Varrelmann, Elena Varrelmann, Sven-Jonas Middendorf

am 4.9.2010

Lisa Oltersdorff, Marie-Sophie Fuks, Johanna Fuks

am 5.9.2010



Getraut wurden in Rohrbeck:

Olaf Varrelmann und Angela Varrelmann, geb. Kuchenbecker

am 4.9.2010

Martin Middendorf und Natalia Middendorf, geb. Epp

am 4.9.2010



Diamantene Hochzeit feierten in Rohrbeck

Paul Dietrich und Klara Dietrich, geb. Beinbrecht

am 25.9.2010

Heimgerufen und kirchlich beerdigt wurden in Dallgow

Pfr. Dietrich Stechow

heimgerufen am 31.10.2010

beigesetzt am 9.11.2010

in Rohrbeck

Wolfgang Maschkewitz

heimgerufen am 24.7.2010

beigesetzt am 20.8.2010



Krabbelgruppe

Mi, Fr von 9—11 Uhr
 Gemeindehaus Dallgow, Lindenstr.5
 Sabine Kratsos, Tel. 03322 / 252 28 66

Kinderchor in Dallgow

für Kinder ab 6 Jahren

Mittwoch 15.00 – 15.45 h

im Gemeindehaus Dallgow, Lindenstr. 5

**Ökumenischer
Bibelgesprächskreis**

Zeit: An jedem letzten Mittwoch des Monats
um 19.00 Uhr

Die nächsten Termine:

stehen noch nicht fest

Ansprechpartner:

Herr Andrzejak

Tel. 03322/42 86 114 oder 20 43 01

Chor im Pfarrsprengel

Dienstags von 19.30 - 21.00 Uhr

Neu: Pfarrhaus Dallgow, Joh.-Seb.-Bach-Str.6

Geben Sie's zu, Sie wollten schon lange wieder
mit dem Singen anfangen, trauten sich bisher nur
nicht recht.

Wir laden Sie ein: Kommen Sie zur nächsten
Chorprobe und überzeugen Sie sich: Gemeinsam
singen macht glücklich - wir nehmen noch Sänge-
rinnen und Sänger auf.

Jugendkreis

Wir treffen uns einmal im Monat. Da kannst Du:

-> Neue Leute kennenlernen

-> Über Gott und die Welt nachdenken

-> Moderne Lieder mit Gitarre singen u.v.m.

Nächste Termine: Freitag, 7.1.2011

Freitag, 18.2.2011

jeweils um 18 Uhr im Pfarrhaus in Dallgow

Konfirmandenunterricht

Ansprechpartner: Pfr. Uwe Heinhold, Tel. 03322 /3462

Einladung an alle Kinder,

die gern Geschichten hören, basteln, singen, malen, spielen und vieles andere mehr.

Das alles machen wir in der **Kinderkirche!**

Wir erleben Gemeinschaft, haben Spaß und Freude, können aber auch über ernste Themen
miteinander reden. Jeder und jede ist herzlich willkommen und ich freue mich über alle, die
mitmachen wollen.

in DALLGOW, Lindenstr. 5

Dienstags

13.50-15.20 Uhr: 1.-3. Klasse (als
Schul-AG in der Schule)

16-17 Uhr: Vorschulkinder

17.15-18.15 Uhr: 4.-6. Klasse



**KIRCHE MIT
KINDERN**

in SEEBURG, Kirche

Freitags

16.30-18 Uhr: 1.—6. Klasse

Nähere Informationen bei Claudia Paul
 Tel. 033232/39719 oder claudia.paul@onlinehome.de

ZUSTÄNDIGES PFARRAMT

für Dallgow, Rohrbeck und Seeburg

Pfarrer Uwe Heinhold

Evangelisches Pfarramt Dallgow

Johann-Sebastian-Bach-Str. 6

14624 Dallgow

Tel. 03322 / 3462

Fax 03322 / 400581

E-Mail: pfarramt-dallgow@t-online.de

Büro: Frau Schubert, Di, Mi 15-18 Uhr

www.pfarrsprengel-dallgow.de

REDAKTIONSKREIS GEMEINDEBRIEF

Fleisch, Elisabeth (EF) Telefon: 03322 / 275634

Heinhold, Uwe

Jaschok, Silvia

Ute Schaefer Telefon: 03322 / 207903

Gabriele Sommer

Waeder, Christel (CW)

Fotos:

Titelbild: Rainer Schmidt; S.4-6: Pfr. Uwe Heinhold

CHORLEITUNG IM PFARRSPRENGEL

Therese Härtel

Dorfstr. 5, 14624 Rohrbeck

Telefon: 03322 / 842332

KANTORIN KINDERCHOR

Ulrike Willamowski

Telefon: 030 / 28598611

Mobil 0151 / 22758603

GEMEINDEPÄDAGOGIN FÜR KINDER

Claudia Paul

Telefon: 033232 / 39719

Email: claudia.paul@onlinehome.de



Foto: Karl-Heinz Gottschalk/Pixelio

KIRCHENGEMEINDE DALLGOW

Gemeindehaus Dallgow, Lindenstraße 5

www.kirche-dallgow.de

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates

Pfr. Uwe Heinhold

Stellvertretender Vorsitzender

Edgar Pairan

Telefon: 03322 / 22432

Friedhofsverwaltung i.A.

Norbert Schwolow, Bahnhofstr. 3

Telefon: 03322 / 206213

Bankverbindung

MBS Potsdam

BLZ 160 500 00, Konto: 3819 000 592

KIRCHENGEMEINDE ROHRBECK

Gemeindehaus Rohrbeck, Dorfstraße 6

www.kirche-rohrbeck.de

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates

Pfr. Uwe Heinhold

Stellvertretende Vorsitzende

Christel Waeder

Friedhofsverwaltung i.A.

Christel Waeder, Dorfstraße 21,

14624 Dallgow-Döberitz OT Rohrbeck

Telefon: 03322 / 203457

Bankverbindung

MBS Potsdam,

BLZ 160 500 00, Konto: 3819 000 657

Förderkreis Kirchensanierung Rohrbeck e.V.

Elisabeth Fleisch, Telefon: 03322 / 275634

Dorfstr. 7, 14624 Dallgow-Döberitz OT Rohrbeck

Bankverbindung

MBS Potsdam

BLZ 160 500 00, Konto: 3819 002 773

KIRCHENGEMEINDE SEEBURG

Kirche mit Gemeinderaum,

Potsdamer Chaussee

Die Kirche ist tagsüber geöffnet.

www.kirche-seeburg.de

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates

Otto Boltz, Potsdamer Chaussee 1

Telefon: 033201 / 31309

Stellvertretender Vorsitzender:

Pfr. Uwe Heinhold

Telefon: 03322 / 3462

Friedhofsverwaltung i.A.

Norbert Schwolow

Telefon: 03322 / 206213

Bankverbindung

MBS Potsdam

BLZ: 160 500 00, Konto: 3819 000 738